

Naturfreunde Burgenland am Draschgrat

Birgit & Michael Gabriel, Günter Neunteufel, Walter Zeichmann, Ewald Hofbauer

Gut geplant zu nennen ist der Start in diesen Klettertag am 24.10.2009 - erst mal losfahren, und während der Anreise wird entschieden, wohin, auf welchen Felsenweg es geht.

Aus einer Mixtur von Wetter, persönlichen Voraussetzungen, Zeitaufwand und Erlebnisdrang fällt schließlich die Entscheidung für den „Draschgrat“, ein feiner Gratanstieg an der Vorderseite der Hohen Wand, erstbegangen 1902, 200 Klettermeter.

Auch in den leichteren Varianten ist genug Hakenmaterial vorhanden, sodass hoher Klettergenuss immer mit ausreichenden Sicherheitmöglichkeiten gepaart ist.

Nach dem Zustieg vom Ramhof, die Mautstrasse kreuzend, teilen wir uns in 2 Seilschaften und entscheiden uns für die Originalvariante, welche durch eine schrofig-felsig-erdige Rinne zum Fuß eines markanten Pfeilers führt.

Ab hier wird es deutlich steiler, der Kalk bleibt jedoch griffig und das Wetter trocken, eine leichte Verbindungslänge leitet recht gutmütig unter den nächsten Steilaufschwung. Auf den anschließenden Metern (bis zur Vereinigung mit dem von links heraufziehenden Duettsteig) sollte man doch dem richtigen Riss folgen, der falsche Weg kann daran erkannt werden, dass man plötzlich in dichtem Buschwerk festsetzt.

Und plötzlich geht's nicht weiter, wir werden regelrecht ausgebremst, vielleicht sollte mal jemand die Führerliteratur übersetzen, verzweifelte Fährtenucher aus den Nachbarländern wären wohl sehr dankbar. Andererseits kann speziell beim Klettern mit Disziplin, Verständnis und Kooperation so manche knifflige Situation bereinigt werden. Hektik lassen wir sowieso keine aufkommen, und nicht mal verknotete Seile können uns daran hindern, auch die Ausstiegs-Seillänge - über den „Aeroplansteig“- zu meistern.

Den gemütlichen Teil erledigen wir diesmal im Gasthof Almfrieden, ehe uns der Abstieg entlang des Leiterlsteiges retour zum Ausgangspunkt bringt.